

Sexuell übertragbare Infektionen: Lust ohne Last

BERLIN – Die Häufigkeit von sexuell übertragbaren Infektionen (STI) [nimmt sowohl in Deutschland als auch weltweit zu](#). Dennoch sollten sie nicht als Tabu betrachtet werden. STI können jede*n treffen. Bei Symptomen sollte schnell medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden. Die Diagnose lässt sich mittels Labortests rasch und unkompliziert stellen – und die meisten sexuell übertragbaren Infektionen lassen sich in der Regel gut behandeln, so das IPF zum Welttag der sexuellen Gesundheit am Montag, den 04.09.2023.

Chlamydien führen die Liste der STI an

[STI](#) können sowohl durch Viren als auch durch Bakterien ausgelöst werden. Bei den bakteriellen STI treten Chlamydien mit etwa [300.000 Diagnosen pro Jahr](#) am häufigsten auf. Die Infektion kann unbehandelt zu Entzündungen der Geschlechtsorgane und dadurch sowohl bei Männern als auch Frauen zu Unfruchtbarkeit führen. Auch andere [STI](#) verursachen nicht immer Symptome. Grundsätzlich gilt jedoch: Bei Juckreiz, Ausfluss, Hautveränderungen oder Schmerzen beim Sex oder Urinieren sollten Betroffene sich untersuchen lassen. Labortests klären schnell und zuverlässig ab, ob eine STI vorliegt.

Impfung, regelmäßige Tests – und Safer Sex

Nach Angaben der Deutschen STI-Gesellschaft (DSTIG) können Liebende selbst eine ganze Menge tun, um Lust ohne Last zu erleben. Gegen bestimmte STI-Erreger wie [HPV](#) sowie [Hepatitis](#) schützen Impfungen. Wer Sexualität mit eher risikoreichen Praktiken lebt, sollte unbedingt auf Safer Sex achten. So können etwa Kondome das Risiko einer HIV-Infektion [um bis zu 90 Prozent](#) minimieren. Zudem verhindern Kondome bzw. Femidome die Ansteckung mit bakteriellen STI wie Syphilis, Gonorrhö und Chlamydien beim Sex um 50 bis 70 Prozent. Besonders wichtig ist es nach Einschätzung der Fachleute zudem: Menschen die regelmäßig risikoreichen Sex haben, sollten sich regelmäßig testen lassen.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag [„Im Fokus: Sexuell übertragbare Infektionen \(STI\)“](#) auf www.vorsorge-online.de sowie das IPF-Faltblatt [„Sexuell übertragbare Infektionen“](#). Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
31.08.2023

RÜCKFRAGEN AN
Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de